

Politische Gedichte und schmutzige Lieder

Viele tatkräftige Helfer ermöglichten erstes „Prignozert – Alle für Toleranz“ auf der Burg Stavenow

STAVENOW ■ Rund dreihundert vornehmlich jugendliche Besucher kamen am Freitag zum ersten „Prignozert“ auf das Gelände der Burg Stavenow. Unter dem Motto „Alle für Toleranz“ spielten hier Bands unterschiedlichster Musikrichtungen gegen politische Gewalt und Diskriminierung auf.

Den Auftakt der Veranstaltung, die von Freitagnachmittag bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages dauerte, gab eine Wittenber-

ger Jugendliche, die das Publikum mit drei selbst geschriebenen Gedichten über Einsamkeit, Vorurteile und Gewalt auf das Thema einstimmte. Sie und einige Mitveranstalter wollten ungenannt bleiben, weil sie Übergriffe aus der rechten Szene fürchten. Doch standen beim Prignozert nicht Grübeln und politische Parolen, sondern Musik und Spaß im Vordergrund.

Den ersten und damit schwersten Auftritt hatte die Gitarren-Pop-Band „Traumfa-

brik“ aus Perleberg. Ihr folgten die Prignitzer „Bloody Thorns“, die mit krachenden Metal-Klängen das Publikum schon mal auf das spätere Programm vorbereiteten. Nach ihnen stand bereits der als Hauptakt gedachte „Vicky Vomit“ auf der Bühne, der durch seinen Hit „Arbeitslos und Spaß dabei“ bekannt wurde. Er kam ohne Band und begleitete sich nach bestem Liedermacherbrauchtum selbst auf der Gitarre.

Nicht ganz in dieser Tradition standen die Texte des Erfurters. Sie beschäftigten sich vorrangig mit den niederen Trieben des Menschen. Leicht politisch wurde es mit dem Lied „Claudia liebt mich nicht mehr“, in dem er seine Probleme mit der ehemaligen Familienministerin Nolte behandelte. 8 Beim Publikum stieß Vicky's Auftritt auf unterschiedliche Meinungen, aber immerhin konnten einige Fans ihn zu einer Zugabe überreden.

Richtig Stimmung auf die Wiese brachten dann wieder die Wittenberger Hip-Hopper PBC, die mit „fetten“ Sounds, waghalsigen Breakdance-Einlagen und souverän präsentierten Raps selbst Nicht-Hip-Hopper begeisterten.

Noch heißer wurde die Party, als „Die Schnitter“ aus Kassel auftraten. Kaum ein Bein konnte sich bei ihrer Musik der Richtung „Mittelalter-Punk“ dem treibenden Rhythmus verwehren.



Mit groovigem Hip-Hop und cooler Show überzeugte die Wittenberger Formation „PBC“.

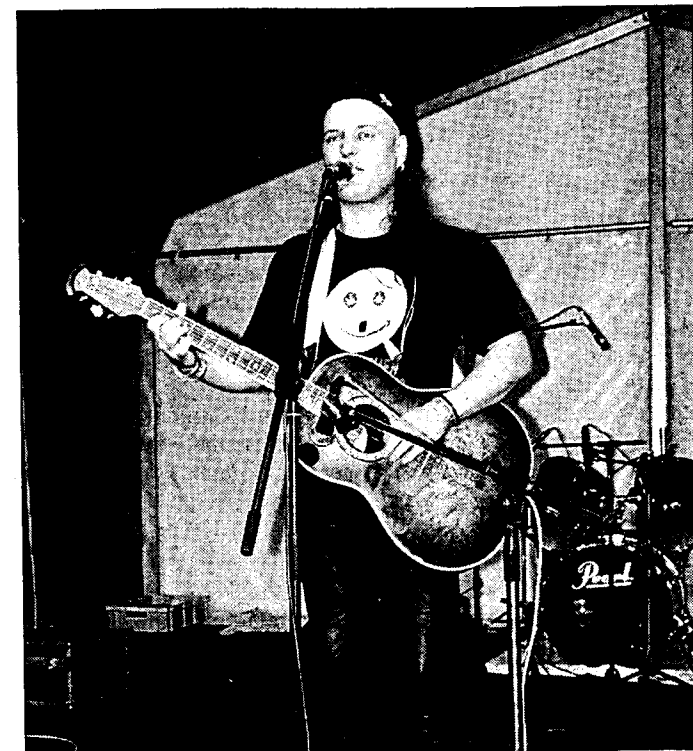
Auch die Metal-Bands „Dream Diver“ aus Potsdam und „The Crushing Caspars“ aus Rostock sowie die Crossover-Combo „Scrap“ aus Brandenburg sorgten bis in die frühen Morgenstunden für schüttelnde Köpfe und zuckende Glieder.

Organisiert wurde das ganze Spektakel von Prignitzer Jugendlichen in Zusammenarbeit mit zahlreichen Sponsoren und Helfern der Region.

Besonderer Dank gelte nach den Worten des Veranstalters dem PDS-Landtagsabgeordneten Thomas Domres, der bei Organisation und Management große Hilfe geleistet hatte, und der Firma MAX-Werbung aus Frankfurt/Oder. Letztere hatte bei dem Radio-sender Antenne Brandenburg von der Aktion gehört, den Kontakt mit den Jugendlichen gesucht und sich spontan bereit erklärt, kostenlos Plakate

und Flugblätter zu drucken. Aber auch Okka de Wall, die das Burggelände für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung stellte, und die Stavenower Bürger, die sich in einer Abstimmung mit großer Mehrheit für die Durchführung des Projekts in ihrem Dorf entschieden und es so erst möglich gemacht hatten, sind für das gute Gelingen der Veranstaltung maßgeblich mitverantwortlich.

fis



Immer lustig: der Erfurter Blödelbarde Vicky Vomit.

FOTO (3): FIS